

Verbände die Fahne auch als Symbol und Zeichen christlicher Lebenshaltung in die Handwerkszünfte, Universitäten, Studentenverbindungen und vor allem in die Brauchtumsvereine als Zeichen gemeinsamer Herkunft und Zusammengehörigkeit bei öffentlichen Auftritten. Im Zuge der verstärkten Marien-Verehrung im 19. und 20. Jahrhundert wurden nun vermehrt mit Vorliebe Mariendarstellungen auf den Fahnen der Brauchtumsvereine in Malerei und Stickerei angebracht.

Seit dem 10. Jahrhundert ist die Fahnenweihe durch Textformulare bezeugt, die in Anlehnung an Kriegssegnungs-Ordines, an Ritter- und Schwertsagen verfasst worden waren. Inzwischen hatten die Fahnenverleihungen und Fahnenweihen auch rechtssymbolischen Charakter erhalten, da sie jetzt unmittelbares Herrschaftszeichen waren, zugleich Lebenssymbol.

Die Fahnenweihe ist eine mit einem kirchlichen Akt verbundene Feier vor der Übergabe an den Fahnenträger einer Körperschaft oder eines Vereins. Der kirchlichen Weihe geht oft die feierliche Nagelung (heute Tuchbefestigung) des Fahnentuches an die Fahnenstange voraus. Der kirchlichen Einsegnung folgt dann die Übergabe der Fahne an den Korporationsträger (Truppe, Verein u. dgl.). Während des feierlichen Festgottesdienstes wird die neugeweihte Fahne am Altar aufgestellt und wird bei der Wandlung wie beim Segen als äußeres Zeichen einer christlichen Verbundenheit zum Verein gesenkt.

## Die Fahne – das Symbol für Brauchtum und Tradition

Heute hat sich besonders in Bayern, Tirol und Österreich ein spezielles Zeremoniell für die Fahnenweihe mit festgelegten Texten, Gebeten und Gesängen entwickelt. Im Zuge der Wiederbelebung überlieferten Brauchtums wird zu einer Fahnenweihe in heutiger Zeit ein befreundeter Verein als Patenverein gebeten.

Nach der kirchlichen Weihe übergibt die Fahnenmutter die Fahne dem besonders auserwählten Fahnenträger, ihm zur Seite steht die Fahnenbraut; zuvor wurde die Fahne von den Fahnenjungfrauen oder Ehrendamen zum Altar getragen. Zumeist werden bei der Fahnenweihe auch die ersten Fahnenbänder von der Fahnenmutter und befreundeten Vereinen an die Fahne geheftet. Die Ortsgemeinde stiftet dazu das Ehrenband für die Toten des Vereins.

Verfasser:

Dr. Arnulf M. Wynen Kunsthistoriker  
der Staatsgalerie Stuttgart

